

Ir. L.v.Egeraat
Jozef Israelslaan 7
NL-3735 LM Bosch en Duin
Tel. 030-6931779
email: leo.egeraat@casema.nl

An den Präsidenten der EU-Kommission
José Manuel Barroso
Brüssel

23. Februar 2009

Betreff: Vorgaben für Transparenz im EU-Lobbyismus

Sehr geehrter Herr Präsident,

soweit ich informiert bin, ist eines Ihrer Anliegen das oben erwähnte: der Lobbyismus in Brüssel.

Aufgrund Ihrer Kontakte in dieser Sache sind Sie sicher gut informiert auch über den Lobbyismus in den Mitgliedstaaten.

Zusammen mit den Mitgliedern meines Netzwerkes in den Niederlanden und im Ausland versuche ich das niederländische Volk zu schützen vor den zunehmenden Gefahren für die Gesundheit, die aus der ständig sich steigenden Strahlung infolge der Informations- und Kommunikationstechnik hervorgehen.

Bis jetzt sind unsere Anstrengungen mehr oder weniger ergebnislos, dies wegen des starken Lobbyismus der Anbieter dieser Technik.

Durch meine Kontakte in dieser Sache bin ich recht gut informiert über die Situation in anderen Ländern innerhalb und ausserhalb Europas. Ungeachtet des Kampfes einer grossen Zahl von Netzwerkgruppen gelingt es den Anbietern, ihre starke Position zu halten. Nur kleinere Schwachstellen können in dieser Position da und dort festgestellt werden.

Ihr Einfluss macht nicht einmal Halt vor den Toren der Weltgesundheitsorganisation, wie Sie wahrscheinlich wissen. Im Gegenteil: *wegen ihres Einflusses auf diese Organisation* zögern die meisten örtlichen Landes-Gesundheitsorganisationen damit, Massnahmen zu ergreifen, dies trotz einer zunehmenden Zahl von Studien wirklich *unabhängiger* Wissenschaftler, welche beweisen, dass die Auswirkungen auf die Gesundheit in der Tat ernsthafter Natur sind.

Wenn Sie möchten, kann ich Ihnen einige davon vorlegen.

Aber diese *unabhängigen* Beweise überzeugen die örtlichen Politiker nicht, dies wegen der viel grösseren Zahl sogenannter wissenschaftlicher Beweise *abhängiger* Wissenschaftler, die von den Anbietern finanziert werden. (Auch dafür gibt es Beweise!)

Zusammen mit den wirtschaftlichen Interessen bewirkt dies, dass die örtlichen Politiker mit geeigneten Massnahmen zögern.

Und je länger es dauert, bis der Lobbyismus gestoppt werden kann, desto schlimmer wird sich die Lage wegen des weltweit ständig wachsenden wirtschaftlichen Druckes entwickeln.

Ich nehme an, dass die meisten meiner obigen Feststellungen Ihren Beratungsgremien, die möglicherweise selber ein Teil der Lobbystruktur sind, bekannt sind.

Wie auch immer die Situation sein mag, ist es mein Bestreben, Sie dringend zu bitten, im Interesse der Gesundheit des europäischen Volkes die allerwirksamsten Massnahmen zur Schaffung eines Höchstmasses an Transparenz in der Tätigkeit von „Beratern“ und „Expertengruppen“ (oder wie immer dieselben sich nennen mögen) zu ergreifen, wo es um die Gesundheit geht, dies vor allem dort, wo Strahlung beteiligt ist.*

Zu Ihrer Information erlaube ich mir anzufügen, dass mich Herr Wesselius über seine im Namen des Leitungskomitees der ALTER-EU mit Ihrem Büro geführte Korrespondenz** ins Bild setzte.

Durch mein eigenes Netzwerk bin ich ausserdem über den Lösungsvorschlag des Europäischen Parlaments bezüglich der elektromagnetischen Felder (2008, 2211 INI) informiert.

Genau deshalb bitten wir Sie dringend, im Interesse der gesamten europäischen Bevölkerung so wirksame Massnahmen als irgend möglich zu ergreifen.

In Erwartung Ihrer Antwort bezüglich der, entsprechend Ihren Massnahmen, durch die örtlichen Regierungen zu ergreifenden Schritte verbleiben wir mit freundlichen Grüssen

Ir. L. v. Egeraat

* Dasselbe gilt für die pharmazeutische Industrie, wie Sie aufgrund der jüngsten, sehr negativen Publizität um jene Branche wohl bestens wissen.

** Siehe Ihre Briefe vom 8. August und 19. September 2008

Ir. L.v.Egeraat
Jozef Israelslaan 7
NL-3735 LM Bosch en Duin
Tel. 030-6931779
email: leo.egeraat@casema.nl

To Commission President José Manuel Barroso
Brussels

2009-02-23

Subject: Standard for EU lobbying transparency.

Dear Mr.President,

As far as I'm informed, one of your concerns is the subject mentioned above: the lobbying in Brussels.

From your contacts in the matter, you may be well informed about lobbying in the member states as well.

Together with the members of my network in the Netherlands and abroad, I try to protect the Dutch people against the increasing health dangers arising from the increasing amount of ICT-radiation.

So far, we strive more or less in vain, because of the strong lobbying of the providers.

From my contacts in this matter, I'm fairly well informed about the situation in other countries, inside as well as outside of Europe. Notwithstanding the struggle of a great number of network groups all over, the providers succeed to maintain hold of their strong position. Only just here and there some minor flaws are to be registered in their position.

Their influence doesn't even stop before the doors of the World Health Organisation, as you may know. On the contrary: *because of their hold on that organisation*, most local countrywide health organisations hesitate to take local measures, in spite of an increasing number of scientific reports of really *independent* scientists to prove that health effects are serious indeed.

If you wish, I could provide you with a number of them.

But these *independent* proofs do not convince the local politicians, because of the much greater number of so called scientific proofs of *dependent* researchers, financially supported by the providers. (Of which proofs exist as well !)

Together with the economic interests, this makes the local politicians hesitating to take appropriate measures.

And the longer it takes to stop lobbying, the worse the situation will develop, because of the ever increasing economic impact, all over the world.

I presume, most of what I state above is well known by your advisory committees, which, themselves, may be part of the lobby structure.

Whatever that situation may be, I endeavour to urge you for the introduction of the strongest possible measures, in the interest of the European people's health, to create the maximum of transparency in the role of "advisors", "expert groups" (or whatever they may call themselves), when health is involved, radiation in any form in particular.*

For your information I may add, that Mr Wesselius informed me about his correspondence with your office** on behalf of the ALTER-EU Steering Committee.

From my own network I'm as well informed about the "Proposed Solution of the European Parliament on electromagnetic fields" (2008, 2211 INI).

It is exactly therefore that we urge you for the strongest possible measures, in the interest of the European population as a whole.

We look forward to hear from you to be informed about the steps to be taken by local governments, according to your measures and remain

Yours sincerely

Ir. L. v. Egeraat.

* The same applies to the pharmaceutical industry as you may very well know from the recent very negative publicity around that branch of industry.

** See your letters of the 8th of Aug. and 19th of Sept. 2008